

Untermühle aktuell – Blick auf die Baustelle

Das grüne Dach der Untermühle

ELGG Seit einigen Wochen fällt das grüne Dach der Untermühle auf. Hoch über der Mühlegasse leuchtet eine grüne Dachfolie – was ist darunter zu finden?

Ein neuer Dachaufbau war nötig

Das alte Dach bestand nur aus einfachen Ziegeln, die ohne Unterdach und Isolation auf der Lattung über den Dachbalken verlegt waren. Eine zeitgemässe Abdeckung des Gebäudes, die die Anforderungen bezüglich Wärmedämmung erfüllt, gehört zum Sanierungsprogramm. Mit dieser Massnahme kann das bisher kaum genutzte Dachvolumen bis unter die Firstziegel ausgenützt werden.

Die verschiedenen Materialien müssen über das Gerüst hinauf gehievt und eingebaut werden. Die bestehenden Dachsparren mussten von Spinnweben und dicken Staubschichten gereinigt werden. Für die erste neue Schicht wählte die Baukommission ein hell

lasieretes Täfer, das in den abgeschrägten Wohnräumen der Dachgeschosse einen spannenden Kontrast zu den sichtbaren dunklen Dachbalken bildet. Über dem Täfer wurde eine Folie als Dampfsperre verlegt. Dann folgt eine zweischichtige Isolation aus Mineralstoffmatten mit total 20 Zentimeter Stärke, die von fünf Zentimeter dicken Holzplatten abgedeckt werden. Und darüber kommt die grüne Folie zum Einsatz. Sie ist wasserdicht verklebt und dichtet den Dachraum vollständig ab.

Sehr gute Wetterbedingungen zwischen Januar und März erlaubten ein zügiges Arbeiten in luftiger Höhe. Die Dachdecker und Zimmerleute führten den Auftrag in guter Zusammenarbeit speditiv aus. Für die Abschlussarbeiten muss nun noch trockenes Wetter abgewartet werden. Über der grünen Folie sind die sogenannten Konterlattungen und die quer aufgenagelten Ziegellatten sichtbar (s. Foto). Die alten, früher demontierten Ziegel liegen in Paletten auf dem Parkplatz bereit, um wieder zum Einsatz zu kommen.

Nutzung des ganzen Dachraums

Die Wohnräume in den zwei Dachgeschossen nutzen den ganzen Dachraum. Zu deren Belichtung sind zusätzliche Glasflächen notwendig. Für den Einbau der geplanten Dachflächenfenster und -lukarnen müssen die beschriebenen Schichten wieder «aufgeschnitten» werden. Die drei vorgefertigten Lukarnen für das Norddach wurden als Metall- und Glaselemente montagefertig angeliefert. Alle fertigen Fensterelemente werden sorgfältig eingesetzt und abgedichtet. Schwachstellen sind nicht erlaubt!

BAUKOMMISSION



Bild: zVg

Das grüne Dach in ungewohnter Perspektive.

KTF Wyland: Dägerlen wird zur Turnhauptstadt

Corona beeinflusste alles – auch das Turnen. Seit dem letzten Zürcher Kantonalturnfest vor sechs Jahren im Tösstal ist viel geschehen. Umso mehr freuen sich die Turnenden nun auf das KTF Wyland, wie auch die Anmeldezahlen beweisen.

TURNEN Vor sechs Jahren traf sich die Zürcher Turnfamilie in Rikon zum 46. und bisher letzten Zürcher Kantonalturnfest (KTF) im Tösstal. Die Zwischenzeit war geprägt von den Einschränkungen durch die weltweite Corona-Pandemie. Auch das Turnen in der Schweiz wurde dadurch stark beeinflusst: Turnhallen mussten geschlossen werden, Trainings fielen aus, Wettkämpfe mussten abgesagt werden. Die regelmässigen Treffen und die Kameradschaft wurden vermisst, vor allem aber die Höhepunkte, nämlich

die Turnfeste, fehlten. Das war bedauerlich.

Grosses entsteht

Nun liegt diese Pandemie zurück. Es bleibt zu hoffen, dass man diese Zeit als einmalig im Leben abhaken darf. Im letzten Jahr traf sich die Turnerschaft erstmals wieder zu Grossanlässen. Gerne blickt man auf das erfolgreiche Regionalturnfest in Wiesendangen zurück. Das KTF Wyland 2023 profitiert von diesem «coronalen» Nachholbedarf. Die Meldezahlen wurden nicht nur erfüllt, sondern pulverisieren alle bisherigen Zürcher Kantonalturnfeste. Insgesamt wurden mehr als 14'000 Festkarten bestellt. Das ist nicht nur ein absoluter Rekord, sondern auch ein wichtiger Motivationsschub und Verantwortung für den Organisator.

Das 47. Zürcher Kantonalturnfest vom 16. bis 25. Juni im Weinland findet in der Gemeinde Dägerlen beim Ortsteil Oberwil statt. Der Zürcher Turnverband und das Organisationskomitee (OK) arbeiten seit Jahren am zweitgrössten

Turnfest der Schweiz. Die Entstehung dieses Grossanlasses ist vergleichbar mit einem ungeordneten Haufen von Puzzleteilen. Nach und nach fanden und finden die passenden Teile zusammen, das Bild beziehungsweise das Turnfest entsteht. Die Phase der Theorie liegt schon länger hinter dem OK, nun steht man mit beiden Beinen fest auf der Zielgeraden der Praxis. Das Bild ist schon weitgehend erkennbar. Am 16. Juni werden auch die letzten Teile eingefügt sein. Das Fest wird mit der Fahnenübergabe eröffnet.

Die Vorfriede wächst

Über 170 vorwiegend junge Turner engagieren sich in einer Kader- oder Führungsposition im OK. Sie haben sich nicht nur für das Turnfest eingesetzt, sondern auch ihre persönliche Kompetenz mit dieser einmaligen Aufgabe prägnant erweitert. Die Organisation ist eine «Nonprofit»-Kaderschule, von welcher alle profitieren: das Team, das Individuum, die Ausbildung, die Berufswelt, der Verein, die Freundschaft ...



Über 170 vorwiegend junge Turnende engagieren sich in einer Kader- oder Führungsposition im OK.

Bild: zVg

Zuger holt sich den Sieg auf dem Eschenberg

Der Schwingklub Winterthur konnte nach langen vier Jahren das traditionelle Eschenbergschwinget trotz unsicherer Wetterlage wieder einmal durchführen. Einige Jungschwinger aus der Region wussten zu überzeugen, der Sieg bei den Aktiven ging in den Kanton Zug.

SCHWINGEN Die 126 angetretenen Jungschwinger der Kantone Zürich, Thurgau, St. Gallen sowie dem Gastklub Aegerital lieferten den rund 410 schwingbegeisterten Zuschauerinnen und Zuschauern aufregende Kämpfe. Antrittsberechtigt waren die Jahrgänge 2008 bis 2015. In der jüngsten Kategorie 2014/15 qualifizierten sich Raphael Krauer und Sven Pflughart (Hagenbuch) für den Schlussgang. Der Turnerschwinger Pflughart überwältigte seinen Gegner nach 28 Sekunden, was ihm den Sieg einbrachte. Den hervorragenden Rang 5e und damit eine Auszeichnung erkämpfte sich der Elgger Andrin Kupper bei den Jahrgängen 2010/11. Gleich zwei Topplätze holten regionale Jungschwinger in der Kategorie 2008/09: Platz 2 belegte der Wittenwiler Lorin Rhyner und ein weiterer Hagenbucher, nämlich Rino Iten, holte die Auszeichnung auf Rang 3b.

Für den organisierenden Schwingklub Winterthur nahmen acht Buben am Heimfest teil. Der Beste unter ihnen war

der Schlatter Loris Anliker, welcher sich in der Kategorie 2008/09 für den Schlussgang qualifizieren konnte, wo er sich dann leider geschlagen geben musste. Er erreichte schliesslich Rang 3a und sein Bruder Lukas landete auf Platz 3c.

Aktive: Sieg geht in den Gastkanton Zug

Das Eschenbergschwinget ob Winterthur war mit der stolzen Anzahl von circa 1200 Zuschauern, aber «stürmischem Hundewetter» gegen Ende, ein sehr gelungenes Fest. Den ersten Sieg nach langen vier Jahren, in denen es kein Eschenbergschwinget gab, holte sich der Zuger Gastchwinger Marcel Bieri, der damit Samir Leuppis langjährige Siegesfolge beendete. Es wäre dessen fünfter Heimsieg auf dem Winterthurer Eschenberg gewesen. Bieri konnte ihn nach hartem Kampf in der neunten Minute schlussendlich auf den Rücken legen. Damit durfte der Zuger das «Siegerhäbli» Melissa entgegennehmen und sich über den ersten Lebendpreis in der Geschichte des Eschenbergschwingets freuen. Melissa wurde durch den Sieger der jüngsten Kategorie, nämlich dem Hagenbucher Sven Pflughart, «getauft». Von den 17 angetretenen Athleten aus Winterthur, konnten sich acht die Auszeichnung erkämpfen. Keine gab es für den jungen Niklas Frauenfelder (Jg. 2007), welcher sein erstes Jahr bei den Aktiven absolviert. Der Hofstetter platzierte sich im hinteren Mittelfeld auf Rang 14d und verpasste die Auszeichnung um 1,25 Punkte.

(RED)



Der Zuger Marcel Bieri mit Siegerkalb Melissa, getauft durch den Hagenbucher Sven Pflughart, der übrigens in seiner Jungkategorie triumphierte.

Bild: Stephanie Lanter

Inzwischen schmilzt nicht nur der (leider sehr wenige) Schnee, sondern auch die Vorbereitungszeit. Die Sitzungsintervalle werden kürzer, die Arbeiten länger und intensiver. Alle freuen sich auf ein einmaliges Turnfest auf der grünen Wiese. «Hämmer a alles tänkt?» Hoffentlich ... und sonst kommt dann eben wieder die Gabe der Improvisation zum Einsatz. Die Landesbesitzerinnen, Gemeinde Dägerlen, Sponsoren, Richterinnen, Helfenden, Gäste und Besucher, die Turnfamilie und das OK treffen sich im Juni in Dägerlen, der temporären Turnhochburg der Schweiz. Alle heissen Sie herzlich willkommen. Falls Sie sich als HelferIn zur Verfügung stellen möchten, kontaktieren Sie bitte die Website unter Helfer. Vielen Dank!

(MITG)

Weitere Infos unter: www.ktf2023.ch

Handball

Männer 3. Liga, Hauptrunde, Gruppe 3

Resultate: HC Andelfingen 2 – HCL Aadorf 26:28 (15:14)

Rangliste: 1. HC Rüti Rapperswil-Jona 17/34, 2. HCL Aadorf 18/24, 3. HC Andelfingen 2 17/19, 4. HC Stammheim 2 18/18, 5. SG Winterthur 18/18, 6. SG Züri Unterland 17/17, 7. SG HC Rümlang/TV Unterstrass 18/13, 8. Grün-Weiss Effretikon 2 18/12, 9. HC Neftenbach 2 17/12, 10. TV Rätterschen Handball 18/9